

Zwei Briefe von Bruder Niemöller:

Moabit, 10.2.38.

"Es geht mir körperlich und seelisch gut; was aus mir wird, steht in Gottes Hand und bereitet mir keine Sorgen mehr, auch küm- mere ich mich nicht mehr darum. Für uns ist der Weg klar: "Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit!" Gott hat das Gedeihen gegeben; wir beten darum, dass er' s auch weiterhin tue. Das Evangelium ist nicht Verteidigung, sondern Angriff; und die Welt muss sehen, wie sie sich dazu stellt! - Das Evangelium ist Freudenbotschaft; und die Freude, die es schenkt, wollen wir uns nicht nehmen lassen! Darum: vorwärts ! "

Moabit, 12.2.38.

Lieber Bruder

" Nun bekommen Sie doch noch einen Dankesgruss für Ihre liebe Karte..... Ich hatte zum 7.2. das Schreiben aufgesteckt, aber nun habe ich wieder Zeit, wenn ich auch hoffe, dass der Wagen bald wieder ins Laufen kommt! Mir geht es recht gut; falls auch bei Ihnen das Gerücht auftaucht, ich hätte Krach mit meinen Verteidigern gehabt: im Gegenteil! - Und die Ruhe ist uns auch nicht abhandengekommen! - Freilich: wie weit der Weg noch ist, das wissen wir so wenig wie andere Menschen--" wir sind aber getrost!
Grüssen Sie die Brüder von mir; ich bin dankbar und froh, dass so treu gebetet wird!"

Herzliche Grüsse Ihnen und den Ihrigen
von Ihrem getreuen

Martin Niemöller.

Der Prozess gegen Pfarrer Martin Niemöller ist nach gerichtlicher Auskunft bis zum 19. Februar vertagt.